

Verlegehinweise

Selbstklebender Design-Bodenbelag

M-PLUS SKL-DESIGN

1. Vorbereitung der Verlegung

Stellen Sie vor Verlegebeginn sicher, dass alle Pakete die gleiche Chargennummer haben. Eine Mischung der Planken kann das optische Flächenbild hinsichtlich Chargenunterschieden und Dessinwiederholungen positiv beeinflussen.

Planken der Verpackung entnehmen und in kleinen Stapeln mit der Oberseite nach oben in dem zu verlegenden Raum 24 Stunden akklimatisieren. Eine Verlegung nach Regeln des Fachs setzt eine Raumlufttemperatur von mind. 18°C, eine Bodentemperatur von mind. 15°C sowie eine rel. Luftfeuchtigkeit von max. 65 % voraus.

2. Vorbereitung des Untergrundes

Untergründe sind unter Berücksichtigung der VOB Teil C, DIN 18365, zu prüfen und vorzubereiten. Sie müssen eben, fest, staubfrei, frei von Rissen, Verunreinigungen, Klebstoffresten, Fetten oder Ölen sowie dauerhaft trocken sein und bleiben. **Der Erfolg der Verlegung hängt im wesentlichen von der Vorbereitung des Untergrundes ab! Deshalb ist eine Spachtelung des Untergrundes mit einer hochvergüteten, selbstnivellierenden Spachtelmasse und der Auftrag eines Vorstriches als Haftbrücke grundsätzlich erforderlich.**

2.1. Warmwasserfußbodenheizung

Die Temperatur der Fußbodenheizung darf 28°C nicht überschreiten. Korrektes Aufheizen der Konstruktion ist Voraussetzung für die Verlegung. Die Fußbodenheizung sollte mind. 4 Wochen vor einer geplanten Verlegung des Bodenbelages in Betrieb gewesen sein. Die Heizung muss 24 Stunden vor und während der Untergrundvorbereitung sowie bei der Verlegung ausgeschaltet werden.

2.2 Unterlagen

Die Verlegung von selbstklebendem Design-Belag auf Dämmunterlagen oder ähnlichen Materialien ist nicht möglich.

2.3 Altbeläge

Eine direkte Verlegung auf Linoleum, Kautschuk, Laminat, Teppichboden oder Polyolefinbelägen ist nicht möglich. Diese Bodenbeläge entfernen und den Untergrund wie o.a. vorbereiten (DIN 18365). Fest mit dem Unterboden verbundene PVC-Belag ohne Schaum- oder Textilrücken müssen grundgereinigt und entfettet werden. Anschließend mit klarem Wasser neutralisieren und grundieren (Weichmachersperre und Haftbrücke).

2.4. Holzfußböden

Die Verlegung direkt auf einen alten Holzboden ist möglich, wenn dieser fest, eben und fugenfrei ist. Der Belag muss mittels einer Grundreinigung entfettet, anschließend mit klarem Wasser neutralisiert und grundiert werden.

2.5. Keramikfliesen

Eine Verlegung auf vorhandenen Keramischen Fliesen ist nach normgerechter Vorbehandlung (Reinigung, Grundierung, Spachtelung, Haftbrücke) möglich.

3. Verlegung

Je nach Raumform und gewähltem Design ist durch einen Schnurschlag die Mittelachse des Raumes festzulegen.

3.1 Lineare Verlegung mit versetzten Fugen

Das den Kleber auf der Rückseite der Dielen schützende Papier entfernen. Mit der ersten Diele an dem markierten Kreuz beginnen und die Verlegung der ersten Reihe entlang der Markierung in beide Richtungen fortsetzen. Mit der zweiten Reihe an der Wand beginnen. Die erste Diele soll dabei eine Länge haben, die genügend Versatz zu der angrenzenden, bereits verlegten ersten Diele der ersten Reihe hat.

3.2 Verlegung im Fischgrätverband

Mit der Verlegung an dem markiertem Kreuz beginnen. Mit Hilfe eines Winkelmaßes werden die ersten 10 Dielen in einem 90° Winkel zueinander und in einem 45° Winkel zu Linie verlegt und exakt ausgerichtet. Das Schutzpapier wird zunächst noch belassen, damit die ersten Dielen noch ausgerichtet werden können. Nach dem Ausrichten werden die ersten beiden Dielen beschwert und weitere Dielen exakt angelegt und geklebt. Die Verlegung der ersten Reihe muss abgeschlossen sein, bevor mit den weiteren Reihen fortgefahren wird.

4. Allgemeine Hinweise

Um die Dielen exakt an aus dem Boden herausragende Rohre oder ähnliches anzuschließen, empfehlen wir die Anfertigung einer Schablone. Die Räume können nach der Verlegung sofort wieder bezogen werden.

Den Belag nach richtiger Positionierung fest anreiben bzw. anwalzen.

Im Verbund mit der Nutzung von Express-Vorstrichen und –Spachtelmassen ist die Verlegung und Nutzungsübergabe eines Raumes innerhalb kürzester Zeit, bspw. am selben Tag möglich.

Reinigungs- und Pflegeanleitung **M-PLUS SKL-DESIGN**

Selbstklebender Design-Boden mit werkseitiger PU-Permanentvergütung (Wohnbereich)

1. Vorbeugende Maßnahmen

Schmutzschleusen vor den Eingängen und Sauberlaufzonen in den Eingangsbereichen vermeiden einen großen Teil des Schmutzeintrages. Diese müssen ebenfalls in die laufende Reinigung einbezogen werden.

2. Bauschlussreinigung

Bodenbelag vor der Benutzung einer Bauschlussreinigung unterziehen, um verlege- und baubedingte Rückstände und Verschmutzungen zu entfernen. Hierzu **CC-PU-Reiniger** in einer Verdünnung von 1:5 bis 1:10 mit Wasser einsetzen. Die Konzentration kann je nach Verschmutzungsgrad entsprechend verringert werden. Die Reinigungslösung verteilen und nach einer Einwirkzeit von ca. 10 min mit einer **CC-Einscheibenmaschine SRP mit Schrubbürste oder rotem Pad** schrubben. Schmutzflotte mit einem **CC-Sprühsauger mit Hartbodenadapter** aufnehmen und den Belag zur Beseitigung der Reinigungsmittelreste mit klarem Wasser neutralisieren.

3. Laufende Reinigung und Pflege

3.1 Beseitigung von Staub: Lose aufliegenden Staub und Schmutz durch Wischen mit nebelfeuchtem Wischmopp beseitigen.

3.2 Manuelle oder maschinelle Nassreinigung: Zur Beseitigung haftender Verschmutzungen **CC-PU-Reiniger** im Verhältnis 1:200 verdünnen und den Boden im Nasswischverfahren mit einem geeigneten Wischmopp (z.B. dem **CC-Quick-Step**) reinigen.

3.3 Zwischenreinigung: Wenn haftende Verschmutzungen nicht im Nasswischverfahren beseitigt werden können, empfiehlt sich eine Zwischenreinigung mit **CC-PU-Reiniger** in einer dem Verschmutzungsgrad entsprechenden Verdünnung mit Wasser (z.B. 1:50 bis 1:100). Die Reinigung erfolgt unter Verwendung eines Schrubbers o.ä. Für eine optimale Werterhaltung den gereinigten Belag regelmäßig mit der **CC-SRP2+S und weißem Pad oder Polierbürste** überarbeiten.

4. Entfernung von Flecken und Gummiabsatzstrichen

Hartnäckige Flecken und Gummiabsatzstriche lassen sich mit unverdünntem **CC-PU-Reiniger** in Verbindung mit einem Tuch oder kratzfreien weißen Pad entfernen. Im Anschluss mit klarem Wasser nachwischen. Flecken umgehend entfernen, da diese später nur schwer oder unvollständig zu entfernen sind.

5. Grundreinigung

Zur Entfernung besonders hartnäckiger Verschmutzungen und Rückstände, die das Aussehen der Oberfläche beeinträchtigen und sich nicht mit den Methoden der laufenden Reinigung beseitigen lassen, wird eine Grundreinigung des Bodenbelages erforderlich.

Hierzu **CC-Grundreiniger R** in einer Verdünnung bis 1:5 mit Wasser auftragen und den Boden nach einer Einwirkzeit von 10-15 Minuten unter Verwendung einer **CC-Einscheibenmaschine SRP mit grünem Pad** schrubben. Soll im Anschluss keine Versiegelung des Belages erfolgen, eine Schrubbürste oder ein rotes Pad einsetzen. Nach vollständiger Aufnahme der Schmutzflotte mit einem **CC-Sprühsauger mit Hartbodenadapter** mit klarem, wenn möglich, warmem Wasser neutralisieren, bis alle Schmutz- und Reinigungsmittelreste vollständig beseitigt sind (das Wischwasser schäumt dann nicht mehr!).

6. Proaktiver Langzeitschutz / Sanierung

6.1 Proaktiver Langzeitschutz: Nach längerer Zeit der Nutzung und Andeutung erster Verschleißerscheinungen

sollte die werkseitige Vergütung mit dem **CC-PU-Siegel-System** aufgefrischt werden. Hierzu das mit dem zugehörigen Vernetzer aktivierte **CC-PU-Siegel matt** nach der sorgfältigen Entfernung von Schmutz und anderen Rückständen (s. Grundreinigung) mit der **CC-Lackrolle „Aquatop“ (10 mm)** entsprechend Gebrauchsanleitung gleichmäßig auf den vollkommen trockenen Boden auftragen. 24 Stunden nach dem Trocknen der Siegelschicht kann der Belag vorsichtig benutzt werden. Die Endbeständigkeit des Siegels wird nach ca. sieben Tagen erreicht.

6.2 Sanierung: Bei deutlichen Verschleißerscheinungen der werkseitigen PU-Vergütung **CC-PU-Siegel matt** gemäß Gebrauchsanleitung zweifach auftragen. Zwischen den Aufträgen die Trocknung und Trittfestigkeit des vorangegangenen Filmes (min. 2 Stunden) abwarten, beide Aufträge jedoch am selben Tag aufbringen.

Hinweis: Vor dem Auftrag von **CC-PU-Siegel matt** die Belagoberfläche mit der **CC-Einscheibenmaschine SRP 2+S und dem CC-PU-Sanierungspad** mattieren, um einen bestmöglichen optischen Angleich in Übergangsbereichen sowie eine optimale Haftung der nachfolgenden Siegelschicht sicherzustellen. Bei Belägen mit stärker strukturierter Oberfläche ist eine gleichmäßige Mattierung mit abrasiven Pads nicht möglich. Erfragen Sie spezielle Hinweise zur Sanierung dieser Beläge bei der anwendungstechnischen Beratung von CC-Dr.Schutz.